

## Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur



Leute in Berumbur - Heute: Jann Feldmann

Es genügt, ihm ein Stichwort zu nennen und Jann Feldmann erzählt. Am liebsten und besten natürlich über das Klootschiessen und Flüchten. „Dor kunn ik di dree Dag wat van vertelln“ sagt er und man glaubt es gerne.

Da war zunächst sein Vater Bonno, wie Jann auch ein Friesensportverrückter im positiven Sinn. Bereits mit 8 Jahren wies er Jann in die Geheimnisse des Flüchtens ein. Er trainierte Jann. „Wenn ik mennigmol bi Rött tun Rügen na Hus kwem und dochte, vandaag bruukst ne sketen, har Vader all dat Brett up Döstähl Richtung buten upbout und ik muss to`d Sküür rutskeeten“, erinnert er sich. Mit 10 Jahren stand er bereits in der Schüler-Kreisauswahl und mit 13 trat er 1953 dem neu gegründeten KBV „Freesenkraft“ Berumbur bei, dem er bis heute seine Treue hält.

Apropos Treue: Nach seiner Schulentlassung ging Jann Feldmann zu der Firma Schelten-Peterssen, wo er als Gartenfacharbeiter 48 Jahre lang blieb. Die fehlenden 2 Jahre bis zum 50sten hätte er gerne noch gemacht, aber seine Gesundheit ließ es nicht zu.

heute

Jann Feldmann: und  
gestern



Offensichtlich nahm der Friesensport ihn so in Beschlag, dass er sich mit der Damenwelt Zeit ließ und „erst“ mit 30 Jahren heiratete. Seine Auserwählte hieß Annegret und war dem Friesensport zunächst wenig zugetan. Das war häuslich bedingt, denn Annegrets Vater lebte für seine Landwirtschaft, n u r für seine Landwirtschaft und hatte wenig Verständnis für das Hobby seines zukünftigen Schwiegersohns. Ein erster Härtestest in der Beziehung zwischen ihnen gab es beim Richten des Hauses von Jann und Annegret. Mit einigen Helfern richteten sie die Dachspeere, als ein weißer VW Käfer vor dem Neubau hielt. Der damalige Kreisverbandsvorsitzender Hans Holzenkämpfer stieg aus und bat Jann, sich doch umzuziehen und mit zu einem Flückerkampf nach Esens zu kommen. Alle Helfer redeten Jann zu, nur sein zukünftiger Schwiegervater schüttelte den Kopf und verstand die Welt nicht mehr. Selbstverständlich ging Jann mit und als er am Abend wieder nach Hause kam war das Haus fertig. Bis auf einen Speer natürlich, den die Helfer, wie üblich, versteckt hatten. Am Tag ihrer Hochzeit zogen Annegret und Jann Feldmann dann in ihr neues Haus in die Knapperei ein, wo sie noch heute wohnen. Doch auch ihre Hochzeitsnacht verlief nicht ohne Komplikationen, denn gegen vier Uhr morgens gingen auf einmal Sirenen los, die Unbekannte unter ihren Dachziegel versteckt hatten (die Beiden glauben zu wissen, wer es war). Während Annegret total verschreckt war, blieb Jann ruhig und meinte nur: „Dat holt van sülbens wär up“. So war es dann auch. Etwa eine halbe Stunde später hörte das Geheul wieder auf.

Wie auch schon vor der Hochzeit war Annegret viel allein. In der Woche war Jann bei der Arbeit, am Wochenende in Sachen Friesensport unterwegs. Er kam dann meistens spät nach Hause, denn irgendeinen Pokal oder Preis hatte Jann bestimmt gewonnen und die Preisverteilung fand natürlich immer erst am Abend nach der Veranstaltung statt. Annegret akzeptierte natürlich (wenn auch ab und zu mit Grollen) die Abwesenheit von Jann, begann nun ihrerseits ebenfalls mit dem Bosseln und war über 20 Jahre Frauenwartin beim KBV „Freesenkraft“.

Jann Feldmann war einer der Topspieler der großen Zeit, als der KBV „Freesenkraft“ mit Werfen wie Christian Ewen, Johannes Lohmeyer, Janns Bruder Remmer, Helmut Gerdes, Gerhard Zitting um nur einige zu nennen das Flüchter- und Bosselgeschehen in Ostfriesland und zum Teil auch darüber hinaus dominierten. Beim Flüchten schaffte es nicht einmal eine Kreisauswahl, die Werfer aus Berumbur zu besiegen. Eine kleine Anekdote zeigt vielleicht die Berumburer Dominanz: Es wurde damals bei den Kämpfen um 5 Mark geworfen. Das Geld ging an den Verein. In dem besagten Jahr hatten die Werfer um Jann Feldmann 11 mal gewonnen, und ein einziges mal verloren. Der damalige Kassenwart von „Freesenkraft“ hielt Jann Feldmann wegen dieser einen Niederlage eine Gardinenpredigt, die er bis heute nicht vergessen hat.

Mittlerweile sind Jann und Annegret Feldmann 2fache Opa und Oma, zu der Tochter Petra die Beiden gemacht hat. Jann ist nach wie vor Sonntag für Sonntag auf der Strasse. Trotz aller Erfolge blieb Jann Feldmann immer ein sachlicher, fairer Friesensportler, dem jede Starallüren fehlen. Vielleicht ist er deswegen bis heute so beliebt.

Ach ja, noch zu den drei Tagen erzählen über Bosseln und Flüchten am Anfang des Artikels: „Jann, seeg di vöör, vielleicht näm ik mi mol de dree Dag Tied!“

## Uns plattdütsch Eck

### Witz:

Hein un Fiete  
treffen sück  
mörgens biet`  
Brötjes halen. „Du  
süchst slecht ut“,  
seggt Hein. „Ik  
weet“ seggt Fiete,  
„aber mi geit dat  
as mien Auto, wi  
drinken un roken  
tovööl un  
komm`smörgens  
slecht in Gang“

### Spröök:

Mach schwor  
wäden, up anner  
Planeten to läben,  
aber up uns eegen  
ist ok ne`t immer  
licht.



## Bitte Fotos! Bitte Fotos! Bitte Fotos!

Dringend gesucht werden alte Bilder aus Berumbur. Die Chronik Berumbur ist fertig zum Drucken. Werner Schönherr hat mit sehr viel Kleinarbeit in der Berumburer Geschichte geforscht und vieles davon in seiner Chronik zusammengefasst. Was ihm noch fehlt, sind Fotos über das Waldbad (Lokal und Bad), den Bau oder den Besuch der neuen Schule, die Lokale „Forsthaus“ und „Wiesengrund“, den Schulzweckverband Kleinheide-Blandorf und Fotos über die Gemeinderäte. Wichtig: Die Fotos müssen vor 1972 gemacht worden sein, denn bis zu dem Zeitpunkt hat Werner Schönherr die Chronik aufgearbeitet.

Ebenso sucht auch die CDU/FWG Fraktion nach Fotos aus dem alten Berumbur für ihren Berumburer Kalender. Es ist mittlerweile die 3. Folge erschienen und der noch nicht veröffentlichte Rest reicht noch für eine Ausgabe im nächsten Jahr. Es wäre schade, wenn der Kalender dann mangels Fotos eingestellt werden müsste.

Darum, liebe Berumburer, schaut in Fotoalben nach, oder „kiekt in de oll Truhen, de boben up Böhn steit“. Es gibt bestimmt noch vieles über Berumbur und seine Leute zu berichten.

Die Fotos werden gescannt und dann wieder zurückgegeben. In Sachen Fotos sprechen Sie bitte mit Heiko Zimmer, Tel. 04936/6251, er wirkt auch bei der Berumburer Chronik mit, oder direkt mit Werner Schönherr, Tel 04931/ 916464.

:

## Shanty-Chor „Freesenkraft“

Traditionsgemäß gab es beim letzten Übungsabend Schnitzel mit Pommes. Der Shanty-Chor „Freesenkraft“ hat sein musikalisches 2011 abgeschlossen und macht bis Ende Januar Pause. 43 Auftritte hat der Chor im letzten Jahr gespielt. Die Meisten davon in Norddeich und Greetsiel. Mehrere Festivals wurden besucht und auch das eigene Shantifestival war ein voller Erfolg. Die Sänger sind mit dem Jahr voll zufrieden und schauen erwartungsvoll in das Jahr 2012. Neben ersten Terminen für die „normalen“ Auftritte warten mit der Aufnahme einer neuen CD, eine 4tägige Reise in die Pfalz und am 1. Advent eine Shantyweihnacht in der Ludgeri-Kirche in Hage schon drei Höhepunkte auf den Chor.



Der Shanty-Chor auf Reisen

## Wenn't um Berm'bur geiht, proot mit uns!

Ratsmitglieder	Telefon	E-Mail
Brigitte Iven		<a href="mailto:brigitte.iven@gmx.de">brigitte.iven@gmx.de</a>
Roof Holling	7683	<a href="mailto:roof.anne@gmx.de">roof.anne@gmx.de</a>
Hans Krey	9175421	<a href="mailto:ha-krey@t-online.de">ha-krey@t-online.de</a>
Cornelius Peters	8241	<a href="mailto:cornelius.peters@ewetel.net">cornelius.peters@ewetel.net</a>
Georg Schmidt	1448	<a href="mailto:Schmidt.georg1939@web.de">Schmidt.georg1939@web.de</a>
Udo Schmidt	2237	<a href="mailto:udo.schmidt6@ewetel.net">udo.schmidt6@ewetel.net</a>
Ralf de Vries	990410	<a href="mailto:ralf.de-vries@gmx.net">ralf.de-vries@gmx.net</a>

Verantwortlich für den Inhalt:  
SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur,  
c/o Roof Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und  
Ralf de Vries, Wiechers Land, 6, 26524 Berumbur

## Notdienst der Apotheken an Sonn- und Feiertagen im Januar 2012

02.01.:  
09.01.: **Der Notdienstplan lag bei**  
16.01.: **Redaktionsschluss noch nicht vor!**  
23.01.:  
30.01.:

In jeder Apotheke ist auch ein Notdienstplan kostenlos erhältlich. Es gibt auch eine Telefonauskunft: Festnetz 0137/88822833 oder per Handy 22883 (ohne Vorwahl)